

Beschluss Zukunftsfähigkeit beginnt mit dem Erhalt unserer natürlichen Lebensgrundlagen

Gremium: Landesdeligiertenkonferenz

Beschlussdatum: 25.05.2025

Tagesordnungspunkt: 8. Verschiedenes

Antragstext

1 Deutschland nach der Bundestagswahl

2 CDU/CSU und SPD haben in ihrem Koalitionsvertrag in vielen Politikbereichen
3 einen Roll-back in die Vergangenheit vereinbart. Diese Politik hat keine Antwort
4 auf die existenziellen Herausforderungen der Überschreitung der planetaren
5 Grenzen, der Klimakrise und des Artensterbens – und ist zugleich nicht in der
6 Lage, den gesellschaftlichen Zusammenhalt in Deutschland zu stärken.

7 Ganz besonders trifft dies auf alle Politikfelder zu, die eigentlich dem Schutz
8 unserer natürlichen Lebensgrundlagen dienen sollen:

- 9 • Abbau von Umweltstandards unter dem Deckmantel „Bürokratieabbau“
- 10 • Ausbau der industriellen Landwirtschaft und vereinfachte Pestizidzulassung
11 auch auf Kosten der bäuerlichen Betriebe
- 12 • Streichung des naturschutzrechtlichen Ausgleichs bei bestimmten Eingriffen
13 in die Natur
- 14 • Abbau von Bürgerrechten wie Umweltinformation, Beteiligungs- und
15 Klagerechten und damit Aushöhlung des demokratischen Rechtsstaates

16 Gegen diese anti-ökologischen Pläne zu Lasten unserer und zukünftiger
17 Generationen braucht es jetzt dringend eine starke Gegenwehr – aus der Politik
18 in Berlin und NRW sowie aus der Zivilgesellschaft.

19 Wichtige Handlungsfelder zum Erhalt der natürlichen Lebensgrundlagen – in
20 Deutschland und NRW

21 1. Natürlicher Klimaschutz

22 Der natürliche Klimaschutz bietet nicht nur Vorteile für das Klima wie CO₂-
23 Speicherung in Mooren und Wäldern, sondern auch für die Anpassung an
24 Extremwetterereignisse wie Dürren oder Überschwemmungen. Intakte Ökosysteme sind
25 widerstandsfähiger gegenüber den Folgen des Klimawandels. Durch eine konsequente
26 Umsetzung dieser Maßnahmen kann natürlicher Klimaschutz einen entscheidenden
27 Beitrag zur Bekämpfung der ökologischen Doppelkrise aus Klimawandel und
28 Artensterben leisten.

29 Wir erwarten von der neuen Bundesregierung, dass sie das Aktionsprogramm
30 Natürlicher Klimaschutz ausbaut, die rechtlichen Instrumente für eine
31 verbesserte Umsetzung schafft und ein Naturflächenbedarfsgesetz schnell
32 beschließt.

33 NRW geht voran: Konkret in NRW stärken wir derzeit den ökologischen
34 Hochwasserschutz, setzen das Landesprogramm Biologische Vielfalt um und
35 realisieren den Moorschutz gemeinsam mit den Landnutzenden.

36 2. Schutz von Biodiversität und Artenvielfalt

37 Deutschland muss dringend seine Biodiversitätsstrategie konsequent umsetzen und
38 dabei sowohl nationale als auch globale Verpflichtungen erfüllen. Die
39 Wiederherstellung geschädigter Ökosysteme, die Reduktion von schädlichen
40 Praktiken in der Landwirtschaft und ein naturverträglicher Ausbau erneuerbarer
41 Energien sind zentrale Ansätze. Gleichzeitig erfordert der Artenschutz klare
42 Regelungen zur Konfliktbewältigung zwischen Naturschutzinteressen und
43 wirtschaftlichen Aktivitäten. Das Aktionsprogramm Natürlicher Klimaschutz (ANK)
44 und die Nationale Wasserstrategie, die im Ministerium von Steffie Lemke
45 entwickelt wurden, haben erfreulicherweise Eingang in die Koalitionsvereinbarung
46 gefunden. Sie sind wichtige Instrumente zur Bewältigung von Zielkonflikten im
47 Gewässerbereich.

48 Wir erwarten von der neuen Bundesregierung, dass sie Land- und Forstwirtschaft
49 ökologischer ausrichtet, den Einsatz von Pestiziden reduziert und den
50 Flächenverbrauch wirksam zurückführt.

51 Biodiversität ist ein fragiles Gut, das Zusammenspiel der Arten noch nicht
52 völlig geklärt. Daher ist es unabdingbar, unseren Fußabdruck an chemischen und
53 mechanischen Einflüssen auch zum Erhalt der Artenvielfalt so gering wie möglich
54 zu halten.

55 NRW wird daher die europäische Wiederherstellungsverordnung konsequent umsetzen
56 und seine Biodiversitätsstrategie zeitnah fortschreiben.

57 3. Entwicklung einer Kreislaufwirtschaft

58 Ohne die Entwicklung einer Kreislaufwirtschaft können weder Klima- noch
59 Nachhaltigkeitsziele erreicht werden. Dies gilt ganz besonders für die
60 Bauwirtschaft. In NRW ist die Umweltwirtschaft bereits heute einer der
61 wichtigsten Wirtschaftsbereiche, mit mehr Arbeitsplätzen als in der
62 Automobilindustrie.

63 NRW handelt: Mit der 3. Änderung des Landesentwicklungsplans (LEP) werden die
64 Weichen zur Reduktion des Flächenverbrauchs, zum Schutz landwirtschaftlicher
65 Flächen und für einen Degressionspfad zum Abbau von Kies und Sand zugunsten
66 einer Kreislaufwirtschaft im Bausektor gestellt.

67 Die Finanzierung des Verbandes für Flächenrecycling und Altlastensanierung (AAV)
68 werden wir deutlich ausweiten.

69 4. Weiterer Ausbau der erneuerbaren Energien

70 Günstiger Strom aus erneuerbaren Energien, aus Wind, Sonne, Wasserkraft,
71 Geothermie und naturverträglicher Bioenergie sichert unseren Wohlstand. Er ist
72 auch die Grundlage für ein bezahlbares Leben, denn Wärme und Mobilität werden
73 zunehmend elektrisch. Besondere Aufmerksamkeit verdient der flächensparende
74 Ausbau durch Nutzung des baulichen Innenbereichs für die Photovoltaik und der
75 Agri-PV im Außenbereich.

76 Wir in NRW halten Kurs beim erreichten Rekord-Ausbautempo, legen Wert auf die
77 Naturverträglichkeit und bauen die Infrastruktur so aus, dass der günstige Strom
78 bei Menschen und Unternehmen ankommt. Für uns GRÜNE ist es wichtig, auch immer
79 über Energieeinsparungen nachzudenken – und sie, wo möglich, umzusetzen. In
80 diesem Kontext sehen wir auch den verstärkten Einsatz von KI nicht nur positiv,
81 geht er doch mit massivem Stromverbrauch einher.

82 Wir setzen uns dafür ein, die bestehenden Biogasanlagen zeitnah zu überbauen und
83 ihnen eine Perspektive zu schaffen, unter Berücksichtigung eines Ökobonus für
84 ökologisch produzierte Betriebsstoffe, eines effektiven Maisdeckels und einer
85 sinnvollen Einbindung in kommunale Wärmenetze, wo möglich. Damit nutzen wir die
86 Graue Energie in den bestehenden Anlagen weiter und können einzelne
87 Gaskraftwerke überflüssig machen.

88 Der Bund ist gefordert, den Import von Flüssiggas (LNG) schrittweise zu
89 reduzieren.

90 5. Naturverträgliche Landnutzung, Tierschutz und Ernährung

91 Der Wald dient als Lebensgrundlage, Wasserreservoir und Naherholungsgebiet. Wir
92 müssen also einen guten Umgang mit ihm pflegen. Die Ampel hat es trotz
93 hervorragender Vorarbeit des Bundeslandwirtschaftsministeriums nicht mehr
94 geschafft, das Bundeswaldgesetz zu reformieren. Die Berliner
95 Rückschrittskoalition hat dieses Vorhaben fallen gelassen.

96 In NRW bedeckt Wald ca. 28 % der Landesfläche und ist daher zentraler
97 Bestandteil eines klimaschonenden, CO₂-speichernden und
98 biodiversitätserhaltenden Umweltschutzes. Wir werden daher das Landesforstgesetz
99 zu einem Landeswaldgesetz überarbeiten und weitere Waldflächen unter
100 Wildnisschutz stellen. Über den Bundesrat werden wir uns einsetzen für eine
101 pestizidfreie, gentechnikfreie und naturnahe Waldbewirtschaftung, die der
102 Gesellschaft ökologischen Vorteil bringt und den Waldbesitzenden darüber hinaus
103 ein Einkommen.

104 Neben heimischen Arten müssen wir uns immer mehr mit Neozoen und Neophyten
105 auseinandersetzen. Hier kommt es zu einer weiteren, teilweise einschneidenden
106 Veränderung unserer Ökosysteme. Wir müssen kluge, wissenschaftsbasierte
107 Maßnahmen im Umgang mit neuen Arten entwickeln.

108 Wir denken Ernährung, Landwirtschaft, Klima-, Natur- und Tierschutz gemeinsam!
109 Die ökologische Landwirtschaft wollen wir weiterhin ausbauen und den
110 Pestizideinsatz insgesamt reduzieren. Wir streben eine Stärkung der regionalen
111 Lebensmittelverarbeitung und damit eine verbesserte Wertschöpfung vor Ort an.

112 Für eine zukunftsfähige Landwirtschaft und eine gesunde Ernährung brauchen wir
113 einen systemischen Wandel. Analog zu der Planetary Health Diet setzen wir auch
114 auf mehr pflanzliche Proteine und weniger tierische Produkte. Für die
115 ökologische Nachhaltigkeit müssen regionale und saisonale Lebensmittel einen
116 hohen Anteil auf unseren Tellern haben. Durch eine Verringerung der Tierhaltung
117 können Ressourcen wie Flächen genutzt werden, um den Tieren in unserer
118 Landwirtschaft mehr Raum zu geben. Darüber hinaus ist es wichtig für die
119 Gesundheit in den Beständen wieder mehr genetische Vielfalt zuzulassen. Der
120 Grundsatz des Tierschutzes, Leiden und Schmerz zu vermeiden bzw. zu lindern,
121 gilt überall in Landwirtschaft und Gesellschaft.

122 6. Umweltschutz als Gesundheitsvorsorge

123 Saubere Luft, reines Wasser und unbelastete Böden sind essentiell für unsere
124 Gesundheit und Wohlergehen. Umweltschutz darf beim Klimaschutz nicht aufhören,
125 sondern muss alle Bereiche des täglichen Lebens mitdenken.

126 Luftverschmutzung ist eine der Hauptursachen für Erkrankungen der Atemwege und
127 des Herz-Kreislauf-Systems, sauberes Trinkwasser ist die Grundlage unserer
128 Ernährung. Der Schutz von Flüssen, Seen und Grundwasserquellen sorgt für eine
129 sichere Wasserversorgung. Weniger Lärm- und Lichtverschmutzung verbessert die
130 Schlafqualität, senkt das Risiko für Stress und Depressionen und sorgt für
131 psychisches Wohlbefinden. Mehr Grünflächen in Städten fördern zudem Bewegung,
132 Erholung und soziale Begegnungen.

133 Senioren und Kinder und Menschen mit niedrigem Sozialstatus sind besonders
134 vulnerabel gegenüber Umweltbelastungen. Schon geringe Schadstoffmengen können
135 irreversible Schäden hervorrufen. Umweltgerechte Stadtplanung, schadstoffarme
136 Lebensweisen und gezielte Schutzmaßnahmen für Kinder und Senioren sind daher ein
137 zentraler Baustein einer vorsorgenden und sozial gerechten Umwelt- und
138 Gesundheitspolitik. Wir greifen den Masterplan Umwelt und Gesundheit auf und
139 entwickeln ihn weiter - zum Schutz von Kindern, Älteren und allen Bürgerinnen
140 und Bürgern NRWs.

141 Mithilfe digitaler Technologien lassen sich Umweltdaten in Echtzeit erfassen,
142 Belastungsschwerpunkte erkennen und gezielt handeln. Die Digitalisierung kann
143 damit zum Frühwarnsystem für Gesundheitsbelastungen werden – wenn Daten
144 öffentlich zugänglich, lokal nutzbar und datenschutzkonform erhoben werden.

145 7. Stärkung der Demokratie durch Bürger*innen- und Beteiligungsrechte im Sinne
146 der Aarhus-Konvention

147 Zu einer funktionierenden Demokratie gehören Bürger*innen- und
148 Beteiligungsrechte. Jahrzehntlang erkämpfte Möglichkeiten zum Zugang zu
149 Informationen nach dem Informationsfreiheitsgesetz und dem
150 Umweltinformationsgesetz gehören genauso dazu, wie Beteiligungsmöglichkeiten bei
151 Planverfahren und die Möglichkeit zu Verbandsklagen für den Fall, dass
152 Umweltgesetze nicht eingehalten werden. Denn Natur und Umwelt können ihre Rechte
153 nicht selbst durchsetzen, sondern benötigen Umweltverbände als starke Anwälte.

154 Die neue Bundesregierung legt die Axt an diese Rechte und Gesetze und beschränkt
155 unter dem Deckmantel der Verfahrensbeschleunigung grundlegende Rechte in einer
156 Demokratie.

157 Wir in NRW stehen für den Schutz der Bürger*innenrechte und die Beibehaltung
158 hoher Umweltstandards.

159 Die LDK beschließt:

160 Wir setzen uns konsequent für mehr Natur-, Umwelt- und Gesundheitsschutz als
161 Daseinsvorsorge ein und werden Nordrhein-Westfalen als Gegenmodell zur
162 Rückschrittskoalition in Berlin entwickeln:

163 1. Stärkung des natürlichen Klimaschutzes

164 2. Umsetzung von konkreten Maßnahmen zum Schutz von Biodiversität und
165 Artenvielfalt

166 3. Entwicklung einer Kreislaufwirtschaft

167 4. Weiterer Ausbau der erneuerbaren Energien

168 5. Naturverträgliche Landnutzung, Tierschutz und Ernährung

169 6. Umweltschutz als Gesundheitsvorsorge und Kinder gezielt vor Umweltbelastungen
170 schützen

171 7. Stärkung der Demokratie und der Zivilgesellschaft durch Bürger*innen- und
172 Beteiligungsrechte im Sinne der Aarhus-Konvention

173

174 Wir GRÜNEN NRW werden alle demokratischen Möglichkeiten, vor allem auch im
175 Bundesrat nutzen, um die im Koalitionsvertrag zwischen CDU/CSU und SPD
176 vereinbarten, rückwärtsgewandten Vorhaben im Bereich des Umwelt-, des Klima- und
177 Naturschutzes sowie des Artenschutzes und der Landwirtschaft zu verhindern.